

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 155

Halle, Sonnabend den 6. Juli

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigs-  
lust hier eingetroffen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl ist nach Rifsingen abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below I., ist von Swinemünde hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, von Ribeaupierre, ist nach St. Petersburg, und der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde Landwehr-Brigade, von Below II., nach Stettin von hier abgereist.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 25. Juni. Diejenigen Bataillone der Garde-Regimenter, welche der feierlichen Eröffnung des Monuments von Borodino beizuwohnen, werden gegen den 11. und 12. nächsten Monats von hier dahin aufbrechen. Die auf unbestimmten Urlaub entlassenen Krieger, welche den denkwürdigen Feldzügen der Jahre 1812, 13 und 14 beizuwohnen, haben von den Gouvernements-Chefs derjenigen Orte, wo sie sich gegenwärtig aufhalten, die gemessene Ordre erhalten, sich direkt von ihrer Heimath aus nach Borodino zu begeben, um der so löblichen Weihe des Monuments beizuwohnen. Man spricht von mehreren glänzenden militairischen Revüen und strategischen Manövern, die nach Vollziehung des Hauptakts auf der Fläche von Borodino im Beisein des Kaisers und vieler anderen hohen Personen zur Ausführung kommen werden.

Warschau, d. 28. Juni. Die hiesige Regierungs-Zeitung enthält folgende Bekanntmachung:

„Einige junge Leute, aus dem Königreich Polen und aus dem Gebiet der Stadt Krakau gebürtig, die auf der Universität Krakau studierten, ließen sich von Emissaren der revolutionären Propaganda aufregen und beschloßen, im Königreich Polen einen Verein unter dem Namen „Bund der polnischen Nation“ zu begründen, der den Umsturz der bestehenden Regierungsform zum Ziel hatte. Durch Verhörung und Vorpiegelung wußten sie

mehrere Personen, größtentheils aus der Jugend, in diesen Verein hineinzuziehen; doch wurden ihre Pläne im ersten Aufseinen entdeckt; die Untersuchung brachte die Zwecke des Vereins und die Umtriebe seiner Mitglieder an den Tag. Die Rädelshörer wurden vor ein Kriegsgericht gestellt. Der von diesem Gericht gefällte Urtheilsspruch verhängt über jeden der Schuldigen die verdiente Strafe. Der Ober-Befehlshaber der aktiven Armee, Statthalter des Königreichs Polen, General-Feldmarschall Fürst von Warschau, Graf Paskewitsch von Erivan, hat, zufolge dieses Richterspruchs und kraft der ihm von Sr. Majestät verliehenen Gewalt, die Urtheile gegen die Verbrecher bestätigt, kraft deren verurtheilt sind: zum Verlust aller Standesrechte, zur Verbannung nach Sibirien auf schwere Arbeit und unbestimmte Zeit und zur Vermögens-Konfiskation: Gustav Ehrenberg, aus der Stadt Warschau gebürtig, von nicht adlicher Herkunft, als Stifter des hiesigen Vereins, in welchen er Andere hereinzog und dessen Grundsätze er eifrig verbreitete. Alexander Wenzel, aus der Stadt Krakau gebürtig, von adlicher Herkunft, als Leiter des erwähnten Vereins, in welchen er viele Mitglieder aufnahm und dessen Grundsätze er unter den Handwerkern, Schülern und sogar unter der Armee zu verbreiten suchte.“ Mehrere andere Individuen wurden zum Verlust aller Standesrechte, zu fünfjähriger Verbannung nach Sibirien auf schwere Arbeit und demnächstiger Ansiedelung daselbst, so wie zur Vermögens-Konfiskation, und noch Andre zur Erstehung milderer Strafen verurtheilt.

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 29. Juni. Der niederländische Minister des Auswärtigen hat an das englische Cabinet eine Note gerichtet, wegen des Vorbehalts, den die englische und belgische Regierung in Betreff der Besigungen des Königs der Niederlande bei Laeken bei der Auswechselung der Ratifikationen des Vertrages demselben angehängt. Der Minister macht darauf aufmerksam, daß zwar der König Wilhelm der Königin Victoria versprochen, nach Ordnung der belgischen Angelegenheiten den Wünschen der Königin nachzugeben und dem König Leopold jene Besigungen zu verkaufen, daß aber die-

ses Versprechen der englischen Regierung kein Recht gebe, ohne Weiteres einen Vorbehalt aufzustellen, welcher dem 16ten Artikel des von England unbedingt ratifizirten Vertrags geradezu widerspreche, und zu erklären, daß der Sequester, der auf das Eigenthum des Königs der Niederlande gelegt sei, nicht eher aufgehoben werden dürfe, als bis die beiden Könige über den Verkauf einig geworden. Der Minister erklärt, nach diesem Verfahren hätte sein Souverain das vollkommenste Recht, sich an die übrigen aus dem Vertrag resultirenden Verpflichtungen nicht mehr für gebunden zu halten, daß derselbe nur unter dem gegenseitigen Versprechen einer strengen Beobachtung seiner Artikel geschlossen worden, daß aber Se. Majestät, um zu zeigen, wie sehr Sie wünschten, diese Angelegenheiten endlich definitiv geordnet zu sehen und, um einen neuen Beweis Ihrer freundschaftlichen Gesinnungen gegen die Königin von Großbritannien zu geben, beschlossen hatten, dieses Recht nicht geltend zu machen und den Wünschen der Königin Victoria nachzukommen, sobald die belgische Regierung ihrerseits ohne Ausnahme die von ihr unterschriebenen Klauseln erfüllt und auch die des Artikels 16 ohne Vorbehalt ausgeführt haben werde. Die Note fügt hinzu, daß, wenn man der Erklärung Lord Palmerston's gemäß sich ferner weigern würde, den Sequester, der auf jenen Besitzungen ruht, aufzuheben, der König Leopold es sich nur selbst zuzuschreiben habe, wenn man in seine Wünsche, in Betreff dieser Güter, nicht eingehe, da der König über den Verkauf derselben nicht eher unterhandeln könne, als bis er sich wieder im rechtmäßigen Besitz derselben befinde.

In dem Schreiben an das Handelsblad, aus dem diese Nachricht entnommen ist, heißt es außerdem: „Uebrigens kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß Lord Palmerston schon die Absicht hatte, die Ratifikation selbst mit dem Vorbehalt aufzustellen, den er erst bei der Auswechslung aufstellte, und in diesem Falle würde Belgien denselben Vorbehalt eingeschoben haben; doch da man in Belgien nicht wußte, ob die anderen Bevollmächtigten ihre Ratifikationen gegen diese bedingten Ratifikationen auswechslern würden, so hat man von Seiten Belgiens die Absendung der Ratifikation so lange verzögert unter dem Vorwand, das Siegel sei zerbrochen worden. Erst als der Fürst Esterhazy ausdrücklich erklärte, daß er keine Ratifikationen mit Vorbehalt annehmen könne, fand die Absendung statt.“

### Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Der Pairshof hat auch heute, am Sonntag, Sitzung gehalten und das Zeugenverhör fortgesetzt. Der Angeklagte Rougues hat Alles zurückgenommen, was er in Bezug auf Martin Bernard vor dem Instruktionsrichter ausgesagt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juni. Dem Vernehmen nach wird der russische Gesandte, Graf Pozzo di Borgo, nicht wieder auf seinen Botschafterposten in London zurückkehren, und man bezeichnet bereits den Grafen Pahlen, Botschafter in Paris, den Grafen Matuschewitsch, Gesandten in Stockholm, und den Grafen Stroganoff als diejenigen Kandidaten, von denen einer der Nachfolger des Grafen Pozzo di Borgo werden dürfte.

Gestern hielt die Königin ein Leber im St. James-Palaste, wo Hr. Arthur Alston, seither Gesandtschaftssekretair in Paris, als der neu ernannte außerordentliche Gesandte in Madrid, Hr. Henry Bulwer als Sekretair der Gesandtschaft in Paris, und Hr. Bloomfield als Gesandtschaftssekretair am russischen Hofe vom Lord Palmerston vorgestellt wurden. Zugleich wurden der Königin viele Adressen überreicht, theils solche, die sich für die Rückkehr der Minister erklärten, theils solche,

die um die Berufung einer konservativen Verwaltung baten. Unter den letztern war eine von mehreren Geistlichen, Kaufleuten und Handwerkern in Derby, die Sir Francis Burdett übergab.

### Vermischtes.

— Raumburg, d. 22. Juni. Einer unserer vaterländischen Kurorte, das benachbarte Soolbad Rösen, ist gegenwärtig in sichtbarem Emporsteigen begriffen. Ohne alle Unterstützung von außen, und während den Einwohnern nur sehr geringe Hülfsmittel zu Gebote stehen, hat sich der Ort in den letzten drei Jahren, zumal in dem zuletzt verfloffenen, durch Neubauten bedeutend vergrößert, sodaß es jetzt nicht mehr an bequemen, selbst eleganten Wohnungen fehlt. Einen neuen Impuls zu dem recht frequenten Besuche der Bäder gab die im vorigen Sommer neu eingerichtete Sool-Dampfbadeanstalt, und diese ist auch gewiß einer großen Beachtung nicht unwerth. Wie es der Name schon anzeigt, werden die aus den Siedepfannen sich entwickelnden Sooldämpfe in besondere Räume geleitet und hier mit Sooldouchen in Verbindung angewendet. Diese Bäder sollen denen in Ischl sehr ähnlich sein und sich schon in den bisher beobachteten Fällen ungemein heilkräftig bewiesen haben.

— Salzbrunn, d. 25. Juni. Die schönen ersten Maitage brachten uns mit den Baumbüthen die ersten Kurgäste, aber seit Anfang Juni kamen letztere so zahlreich, daß unsere Liste gegenwärtig schon über 400 Familien-Nummern zählt. Zahlreich sind daher die Promenaden mit Hülsesuchenden bedeckt, aber zahlreich mischen sich auch Gebirgsreisende unter diese, und alle erfreuen sich bei dem herrlichen Wetter unserer freundlichen Anlagen, die wohl keinen anderen nachstehen. An ausgezeichneten Personen unter unseren Gästen fehlt es auch nicht, selbst nicht an Ausländern, die sogar einen großen Theil unserer Gäste ausmachen, unter denen wir nur den Fürsten Sanguska aus Galizien, und den regierenden Grafen Stolberg aus Wernigerode mit ihren Familien nennen wollen, und nach den geschenehen Meldungen dürfen wir nicht nur einer zahlreichen, sondern auch einer glänzenden Saison entgegensehen. Die Fremden-Wohnungen haben so zugenommen, daß die den Mineralquellen entfernten wohl schwerlich alle besetzt werden dürften. Eine große Thätigkeit zeigt sich auch bei unserer Versendung, sie übertrifft die aller vorhergehenden Jahre, so daß schon weit über 100,000 Flaschen, und selbst in sehr entfernte Gegenden verlangt worden sind.

— Berlin. Bei der am Sonntag Mittag um 1½ Uhr nach Potsdam abgegangenen Fahrt auf der Eisenbahn, ereignete sich der komische Fall, daß zwischen Schöneberg und Steglitz die letzten 5 oder 6 Wagons sich vom Wagenzuge ablösten und plötzlich stehen blieben, während die Lokomotive mit den übrigen ihr anhängenden Wagons dem Ziele zueilte. Auf ein gegebenes Noth-Signal erschien endlich, von Berlin aus, eine Lokomotive, welche die wie auf einer Insel sitzenden Passagiere nach Berlin zurückholte, von wo sie nur durch die, hier nach vorn gebrachte Lokomotive mit doppelter Kraft nach Potsdam geführt wurden, das sie auf diese Art nur wenige Minuten später, als die unweit Steglitz von ihnen getrennten Passagiere erreichten.

— Ein Irländer wurde vor Gericht gestellt, weil er nicht, was besonders bei Seelenten manchmal vorkommt, zwei, sondern ein halbes Duzend Frauen geheirathet hatte. „Aber wie konntet Ihr nur so gottlos sein,“ sagte der Richter, „und sechs Frauen täuschen?“ — „Mit Vergunst“, entgegnete der Irländer, „ich habe es ehrlich gemeint. Ich wollte sicher gehen, und mir eine recht gute aussuchen!“

— In Straßburg wurde am 23. Juni das 400jährige Jubelfest der Beendigung des Baues des Straßburger Münsters gefeiert. Am Abend war die Spitze des Thurmes schön erleuchtet.

— Seit undenklichen Zeiten versammeln sich die wandernden Schacherjuden von London täglich in den Nachmittagsstunden in dem sogenannten Unterrocksgäßchen (petticoat lane) in der City, um alte Kleidungsstücke zu kaufen und zu verkaufen. In diesem Stapelorte des Trödelkrams, unter dem Namen des Lumpenmarktes (Rag fair) bekannt, werden bedeutende Geschäfte gemacht, da die reichern Juden ungeheure Vorräthe zur Verschiffung nach Amerika und andern außereuropäischen Ländern aufkaufen, wo wollene Kleidungsstücke theuer sind. Schon lange hat man die Nachtheile dieses Verkehrs gefühlt, der für gestohlene Sachen aller Art einen bequemen Markt darbietet. Die Stadtsbrigade hat jetzt die Verordnung erlassen, daß nach Verlauf eines Monats dieser Handel aufhören und jeder Jude, der sich künftig dabei treffen läßt, verhaftet und seine Waare ihm genommen werden soll.

— Vor Kurzem hielten zwei Boyer unweit Norwich (England) einen wüthenden Kampf, welcher gegen 1200 Neugierige aus höhern und niedern Ständen herbeizog, die in Wagen aller Art den Schauplatz umgaben. Sie machten nicht weniger als 71 Gänge. Jedem von ihnen ward ein Auge blind geschlagen, und der Kampf endigte erst, als einer von Beiden ohne Besinnung zu Boden lag, der aber doch, als er wieder aufgestanden war, sich nicht für besiegt halten wollte.

— In Bagdad hatte das Austreten des Nigris viel Unglück verursacht. Die ganze Stadt war unter Wasser und mehr als 1000 Häuser eingestürzt.

— Am 23. Juni, Nachmittags nach 4 Uhr, brach über Gumbinnen ein heftiger Orkan aus. Regen, Hagel und Gewitter vereint, richteten binnen einer Viertelstunde große Verwüstungen an. Auf manchen Scheunen wurden die Balkenlagen aus ihren Fugen gehoben, Dächer abgedeckt, Fenster zertrümmert, Bäume entwurzelt, Getreide und Klee niedergerissen. In Schillehnen wurde ein Mann von einem einstürzenden Hause, in Kattenau eine Frau von einem Thorflügel erschlagen. Ein 13jähriger Knabe wurde durch den Orkan in einen Teich geworfen und mußte ertrinken. In Badupönen stürzte eine neue Scheune mit 7 Tennen zusammen, in Degesen fiel der Stall ein und erschlug mehrere Pferde.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Juli 1839.	R.	Pr. Cour.		R.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Enq. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	70 $\frac{1}{2}$	70	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. G.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichs'or	—	18 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Hfp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 4. Juli.

Weizen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	7 sgr.	6 pf.
Roggen	1 =	13 =	9 =	—	1 =	28 =	9 =
Gerste	1 =	5 =	— =	—	— =	— =	— =
Hafer	1 =	2 =	6 =	—	1 =	5 =	— =

Magdeburg, den 3. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	52 — 56 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	36 — 38 thl.
Roggen	42 — 45 =	Hafer	26 — 27 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 3. Juli: 13 Zoll unter Null.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 5. Juli.

Im Kronprinzen: Mad. Welscher a. Burg. — Hr. Reg. u. Med. Rath Niemann a. Merseburg. — Hr. Apoth. Venecken a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Günther a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Becker a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rügemann a. Stendal. — Hr. Rittmstr. v. Duncker a. Fürstenwalde. — Hr. Kaufm. Kaumer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Förster a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wühlmann a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Kammergerichtsrath Heydebreck a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Gotha. — Hr. Kaufm. Eckardt a. Breslau. — Hr. Kaufm. Hausrath a. Pforzheim. — Kaufm. Sontag a. Celle. — Die Hrn. Kaufl. Ery u. Fischer a. Altenburg. — Hr. Kreis-Einn. Kutter a. Merseburg. — Hr. Amtm. Reinecke a. Wendorf. — Hr. Postsecr. Klagesmann a. Sangerhausen. — Hr. Rittmstr. v. Vriesen u. Frau Dr. Michaelis a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Geh. Oberfinanzrath Willens a. Berlin. — Hr. Major Graf v. d. Schulenburg a. Erfurt. — Hr. Rfm. Dießen a. Dresden. — Hr. Kaufm. Kühne a. Leipzig. — Hr. Cand. Müller a. Magdeburg. — Mad. Runge a. Lügen. — Mad. Stracke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lange a. Dresden. — Hr. Kaufm. Distler a. Neustadt. — Hr. Rfm. Körnecker a. Bamberg. — Hr. Part. v. Halle a. Hamburg. — Hr. Probst Zerrenner a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sonn a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Klausthal. — Hr. Kaufm. Gorschmann a. Lennep. — Hr. Kaufm. Junge a. Apolda. — Hr. Medizinal-Rath Werker a. Magdeburg. — Hr. Part. Baron v. Wertmann a. Wien. — Hr. Kaufm. Löpfer a. Magdeburg. — Mad. Rosenstock a. Nordhausen. — Hr. Geschäftsführer Neumann a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Lichtenstein a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Fräul. Clemens u. Hr. Schauspieler Klein a. Berlin. — Hr. Oekonom Fuhrmann a. Lochwitz. — Hr. Obersteuerkontr. König a. Bitterfeld. — Hr. Kaufm. Datta a. Jeshik. — Salinen-Aufscher Kühne a. Rosen. — Hr. Kaufmann Vaymann a. Magdeburg. — Hr. Stud. Hädicke a. Hüsten. — Hr. Stabshornist Bösenack a. Berlin. — Mad. Schulze a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Weissenborn a. Gotha. — Hr. Stud. Friedrich a. Berlin. — Hr. Wegebaumstr. v. Quigow a. Wittenberg. — Hr. Lieut. v. Kühnold a. Brunn. — Hr. Kaufm. Rein a. Mannheim.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Nach kurzem aber schwerem Leiden entschlief gestern Abend um 10 Uhr unser einziger lieber Sohn Guido in dem zarten Alter von 3 Jahren. Für die so große Theilnahme, welche uns bei dem so harten bittern Verluste von so vielen, ja wir können sagen von allen guten Leuten, die uns kennen, so lindend zu Theil wurde, so wie für die so äußerst sorgfältige ärztliche und unermüdete Bemühung des Hrn. Dr. Sander, der alles, alles aufbot, uns die einzige Freude und dormalige Stütze in unserm so mühevollen Geschäfte zu erhalten, können wir nicht unterlassen unsern herzlichsten und innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Gerbstedt, den 2. Juli 1839.

G. Lehniq und Frau.

#### Todesanzeige.

Mit trauerndem Herzen theilnehmenden Freunden und Verwandten die Anzeige, daß unser ältester Sohn, Leopold, den 28. Juni früh 6 Uhr in Magdeburg am Nervenstieber gestorben ist.

Aisdorf bei Gisleben, d. 1. Juli 1839.

Der Schullehrer L. Meier nebst Familie.

#### Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Zur Herstellung neuer Pflaster im Markt- und Rahmgrunde zwischen hiesiger Stadt und Nietleben sind p. p. 60 Schachteln Steine vom Galgenberge bei Trotha und 50 Schachteln Pflasterand erforderlich. Die Anfuhr dieser Materialien soll

Montag den 8. d. M., früh 9 Uhr, im Gasthose „zum grünen Hof“

dem Mindestfordernden verdungen werden.

Halle, den 5. Juli 1839.

Der Wegebaumeister  
Koppin.

Die Auction am großen Berlin No. 434. nimmt

Mittwochs den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr, ihren Anfang, wo Sopha, Schränke, Eisen, Stühle, Bettstellen, auch sehr gutes Waschgefäße, eine große eiserne Geldkassette, 6 Stück feine Delgemälde auf Glas gemalt, mehrere Dtd. Getreideläcke, gute männliche Kleidungsstücke und andere Sachen in Courant versteigert werden.

W. Köhler.

Sonntag den 7. Juli wird Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
Ferd. Schliack in Reideburg.

### Zu verpachten.

Ein Gasthof 2ten Ranges in einer voll-reichen Stadt mit frequenter, fortwährender, blühender Nahrung, mit sämmtlichem Inventarium, alles fein und elegant, nebst Billard, kann sofort mit 650 Rthlr. Pacht wegen scheiniger Veränderung auf 6 Jahr verpachtet werden. Reflektirende hierauf belieben sich nur persönlich zu melden bei Ernst Hal in Halle a. d. S.

#### Vogel- und Scheibenschießen.

Da am Sonntag das angekündigte Vogel-schießen wegen ungünstigen Wetters nicht beendet werden konnte, so lade ich Sonntag den 7. Juli nochmals zum Vogel- und Scheibenschießen ganz ergebenst ein.

Ferd. Fehling,

Rathskellerwirth in Landsberg.

#### Verpachtung.

Ein mit feinen Obstbäumen, Wein, Johannis-, Stachel- und Himbeersträuchern, Spargel- und Mistbeeten, allen Sorten Gemüsen bestellter, gegen sechs Morgen großer verschlossener Garten, nebst kostenfreier jährlich nöthiger Düngung, anstoßendem Wohnhause und Ställe in Dieckau, dem Rittergutsbesitzer von Hoffmann gehörig, ist auf neun Jahre sofort in Pacht zu nehmen und wollen sich Pachtlustige bei ihm im Schlosse bald melden.

Das Obst des Ritterguts Weuchitz wird aus freier Hand verpachtet.

Herzog.

Ich zeige hiermit an, daß die Theresie Zöllner, von heute an nicht mehr in meinem Dienste steht.

Halle, den 2. Juli 1839.

Der Feilenhauermeister  
Schmidt.

In einer Materialwaaren-Handlung in Halle wird ein Lehrling gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Ein Landgut, zu 500 — 1500 Thaler Pacht, wird zu pachten gesucht durch A. K. Klenburg, Domgasse No. 885.

So eben ist erschienen und vorrätzig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:** Neue schön ausgestattete Ausgabe von **Thomas von Kempis, vier Bücher von der Nachfolge Jesu Christi.** Mit 12 Holzschnitten und Randzeichnungen. In 2 Lieferungen. Erste Lieferung. Preis geheftet 1 Thlr.

Ein- und zweispännig Fuhrwerk wie auch Reitpferde sind fortwährend zu vermieten bei **Alte** in der großen Steinstraße.

Eine gebrauchte, aber noch gute Destillir-Blase von 60 bis 100 Quart wird gesucht große Steinstraße No. 131.

Sonntag als den 7. Juli laden zum Hahn-schlagfeste ergebenst ein  
die **Bursche** in Passendorf.

Ein wohlherzogener Bursche von auswärtig, mit den nöthigen Vorkenntnissen, kann sofort in die Lehre treten beim

Wundarzt **Steuer,**  
Kleine Klausstraße No. 913.

Sonntag den 7. Juli Concert im Garten des Herrn Stadtrath **Schmidt.**  
**Hemmel, Stabs-Hornist.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Anfertigung von den sehr beliebten Gold- und Silberkarten, so wie mit allen übrigen lithographischen Arbeiten, und verspricht, da er selbst **Lithograph** ist, die billigsten Preise stellen zu können.

Leipz. Str. No. 286.

**J. König,**  
Steindruckerei-Vesther.

Einem hochzuverehrenden Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter bei seiner Durchreise im Portraitmalen in Oel, en miniature und crayon, wobei für die genaueste Aehnlichkeit gebürgt wird. Zu gefälliger Ansicht sind in der **Frickschen** Kunsthandlung Delgemälde ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

**Carl Reischel,**  
Portraitmaler.

Sonntag den 7. d. Mts. Concert auf der Weintraube. **Stadtmusikchor.**

Sonntag den 7. Juli lader zum Scheibenschießen ganz ergebenst ein  
der Gastwirth **Weber**  
in Hohenhurm.

Von Kornbranntwein in abgelagerter reiner Waare halte ich fortwährend Lager, und verkaufe solchen, namentlich bei ganzen Fassen und mehr, billigst möglich.

Halle, d. 4. Juli 1839.

**E. A. Krammisch,**  
Leipziger Straße No. 304.

Nechten alten feinen Jam. Rum, das Quart 1 Thlr. und billiger, geringe Nummer der Anker 10, 11, 12 à 15 Thaler, und destillierte Brannweine eigener Fabrik in allen Gattungen, rein und fuselfrei, empfiehlt  
**E. A. Krammisch.**

Ein zum Fahren und Reiten brauchbares gesundes Pferd, Fuchs-Wallach, steht zum Verkauf große Steinstraße No. 131.

Sehr schönen Roggen, dem hiesigen Land-Roggen gleich, auch gute Kocherbsen, verkauft **Wispel**, und Scheffelweise in Halle auf dem Neumarkt **Carl Schmidt.**